

Lektion 04-04-2022

Sabbat Nachmittag, 15. Oktober: Die Hoffnung des Alten Testaments

Bald werden die Tore des Himmels aufgeschwungen werden, um Gottes Kinder einzulassen. Der Segen von den Lippen des Königs der Herrlichkeit wird in ihren Ohren wie reichste Musik klingen: „Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!“ (Matthäus 25,34)

Dann werden die Erlösten im Zuhause, welches Jesus jetzt für sie vorbereitet, willkommen geheissen. Dort werden nicht die Niederträchtigen der Welt, Lügner, Götzenanbeter, Unreine und Ungläubige ihre Gesellschafter sein. Sie werden mit denen Gesellschaft pflegen, die Satan überwunden und durch göttliche Gnade einen perfekten Charakter entwickelt haben. Jede sündige Tendenz, jede sie hier belastende Unvollkommenheit wurde durch das Blut Christi entfernt. Die Vorzüglichkeit und der Glanz seiner Herrlichkeit, die das Sonnenlicht bei weitem übertrifft, wird ihnen verliehen werden.

Lift Him Up, Seite 54

Abraham glaubte, dass Isaak der verheissene Sohn ist. Er glaubte, dass Gott Sarah in ihrem Alter einen Sohn geben wird. Er glaubte auch, dass Gott es ernst meinte, als er ihn bat, Isaak als Brandopfer zu opfern. Er zweifelte nicht an Gottes Verheissung, auch jetzt in seiner Herausforderung dem Sohn das Leben nehmen zu müssen, dass Gott Leben wieder geben und Isaak vom Tod auferwecken kann.

Als die Hand [Abraham's] sich erhebt, um seinen Sohn zu schlachten, ruft ihm ein Engel, der die Treue Abrahams auf dem Weg zum Berg Moria miterlebt hat, vom Himmel her zu und sagt: „Abraham! Abraham!... Lege deine Hand nicht an den Knaben und tue ihm nichts; denn nun weiß ich, daß du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.“ (1.Mose 22,11.12)

Spiritual Gifts, Band 3, Seiten 106-107

Wie wertvoll ist der Glaube und die Hoffnung an die Versprechen Gottes, welche das zukünftige, ewige Leben jenen eröffnet, die in dieser Welt ihre Lieben verlieren! Ihre Hoffnungen können an unsichtbare Realitäten der zukünftigen Welt anknüpfen. Christus ist als Erstlingsfrucht von den Toten auferstanden. Hoffnung und Glaube stärkt die Seele beim Durchleben der Grabesschatten, im völligen Glauben daran, am Auferstehungsmorgen zu ewigem Leben hervorzugehen. Das Paradies Gottes, das Heim der Gesegneten! Dort werden alle Tränen von jedem Gesicht abgewischt! Wenn Christus zum zweiten Mal kommt, um von allen Gläubigen verehrt zu werden (siehe 2.Thessalonicher 1,10), wird der Tod in den Sieg verschlungen und es wird keine Krankheit, kein Leid und keinen Tod mehr geben! (siehe Offenbarung 21,4) ...

Der Lebensspender wird seinen erkaufte »Besitz« bei der ersten Auferstehung rufen. Bis zu dieser Stunde des Triumphes, wenn die letzte Posaune ertönen wird und das große Heer zu ewigem Sieg hervorgeht, wird jeder schlafende Heilige sicher sein. Er wird als wertvolles Juwel bewacht, dessen Name Gott bekannt ist.

That I May Know Him, Seite 362

Sonntag, 16. Oktober: Ich werde Gott sehen

Die Lehre von der Wiederkunft Christi ist der eigentliche Grundton der Heiligen Schrift. Von dem Tag an, da das erste Menschenpaar traurigen Schrittes Eden verließ, haben die Glaubenskinder auf die Ankunft des Verheißenen geharrt, der die Macht des Zerstörers brechen und sie

wiederum in das verlorene Paradies zurückbringen würde. Die heiligen Männer vor alters hatten auf das Kommen des Messias in Herrlichkeit als die Erfüllung ihrer Hoffnung gewartet. Schon Henoch, der siebente nach denen, die im Paradies wohnten, und der drei Jahrhunderte lang auf Erden nach dem Willen Gottes gewandelt war, durfte von fern die Ankunft des Erlösers schauen. „Siehe“, sagte er, „der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen, Gericht zu halten über alle.“ (Judas 14,15) Der Patriarch Hiob rief in der Nacht seiner Leiden mit unerschütterlichem Vertrauen aus: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt; und als der letzte wird er über dem Staube sich erheben... und werde (in meinem Fleisch) Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.“ (Hiob 19,25-27)

Der große Kampf, Seite 303

Er ruft uns auf, mit ihm den Pfad demütigen, aufrichtigen Gehorsams zu gehen. ... Wenn wir uns entscheiden durch die unendlichen Zeitalter der Ewigkeit mit Christus zu wandeln – warum nicht jetzt schon ihn als unseren am meisten geliebten und vertrauenswürdigsten Freund, den besten und weisesten Ratgeber wählen?

Es ist unser Vorrecht, jeden Tag ruhig, glücklich und eng verbunden mit Jesus zu wandeln. Wir müssen nicht erschrecken, wenn der Weg durch Konflikte und Leiden führt. Wir können den jeglichen Verstand übersteigenden Frieden haben. Doch es wird uns den Kampf mit dunklen Mächten kosten, heftige Kämpfe gegen Selbstsucht und vererbte Sünde. Die täglich erungenen Siege durch ausdauerndes, unermüdliches Bemühen im Guten tun, voller Eifer für gute Werke, werden durch Christus, der uns geliebt hat und „sich selbst für uns gegeben hat, auf dass er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum“, (Titus 2,14) sehr wertvoll sein.

Lift Him Up, Seite 98

Der ganze Himmel hat das größte Interesse an unserem Wohlergehen, damit Satan uns nicht beherrscht und seinem Charakter ähnlich macht. „Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der HERR Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweige lassen. Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln; und ihr sollt aus und eingehen und hüpfen wie die Mastkälber.“ (Maleachi 3,19-20)

This Day With God, Seite 123

Montag, 17. Oktober: Von der Macht des Grabes

Christus beansprucht alle, die an seinen Namen geglaubt haben, als sein Eigentum. Die lebenspendende Kraft des Geistes Christi, die im sterblichen Leib wohnt, bindet jede Seele an Jesus Christus. Wer an Jesus glaubt, ist in seinem Herzen heilig. Sein Leben ist mit Christus in Gott verborgen. Der Befehl wird vom Lebensspender ausgehen: „Wachet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn dein Tau ist ein Tau des grünen Feldes; aber das Land der Toten wirst du stürzen.“ (Jesaia 26,19)

Der Lebensspender wird seinen erkaufte »Besitz« in der ersten Auferstehung rufen. Bis zu dieser Siegestunde, wenn die letzte Posaune ertönen wird und das große Heer zum ewigen Sieg hervorgeht, wird jeder schlafende Heilige sicher sein und wie ein wertvoller Juwel, den Gott mit Namen kennt, bewacht werden. Er wird durch die Macht des Erlösers, die während

seines Lebens in ihm wohnte und weil er Anteil an der göttlichen Natur hatte, von den Toten auferstehen.

Selected Messages, Band 2, Seite 271

Die sich eng mit Gott verbinden, mögen es in dieser Welt nicht zum Wohlstand bringen. Sie mögen oftmals schwer geprüft und angefochten werden. Joseph wurde verleumdet und verfolgt, weil er seine Tugendhaftigkeit und Aufrichtigkeit bewahrte. David, der erwählte Bote Gottes, wurde durch böse Feinde gejagt wie ein Wild. Daniel wurde wegen seiner Treue und seiner unverbrüchlichen Ergebenheit Gott gegenüber in die Löwengrube geworfen. Hiob wurde all seiner irdischen Güter beraubt und körperlich so geplagt, dass seine Verwandten und Freunde ihn verabscheuten. Und doch bewahrte er seine Redlichkeit und blieb Gott treu...

Diese Beispiele menschlicher Standhaftigkeit in der Stärke göttlicher Macht bezeugen der Welt die Treue von Gottes Verheißungen, zeugen von seiner bleibenden Gegenwart und seiner erhaltenden Gnade.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seiten 569-570

Das Opfer für den Menschen war unendlich groß, außerhalb des Begriffsvermögens des schärfsten Verstandes. Doch die Menschen, die sich als Teilhaber dieser himmlischen Segnungen betrachteten, die unter so unendlichen Kosten für sie erworben wurden, sind so durch und durch selbstsüchtig, dass sie kein wirkliches Opfer für Gott bringen. Ihre Sinne sind auf die Welt, die Welt und nochmals die Welt gerichtet. Wir lesen im 49. Psalm: „... die sich verlassen auf ihr Gut und trotzen auf ihren großen Reichtum. Kann doch einen Bruder niemand erlösen noch ihn Gott versöhnen, denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen; man muss es lassen anstehen ewiglich.“ (Psalm 49,7-9) Wenn alle an das unermessliche Opfer, das Christus brachte, gedächten und es nur im Geringsten schätzen würden, dann fühlten sie sich getadelt für ihre Furchtsamkeit und äußerst große Selbstsucht.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seite 198

Dienstag, 18. Oktober: „Aus den Tiefen der Erde“

David bat den Herrn, er möge ihn im Alter nicht verlassen. Warum sprach er diese Bitte aus? Er stellte fest, daß die meisten bejahrten Menschen in seiner Umgebung nicht glücklich waren, weil ihre negativen Charakterzüge mit dem Alter zugenommen hatten. Waren sie von Natur aus geizig und habgierig gewesen, dann wurden sie in reiferen Jahren äußerst verdrießlich...

Er [David] dachte an die Zeit, wenn er alt werden würde, und befürchtete, Gott könnte ihn verlassen. Er hatte Angst, er könnte genauso unglücklich werden wie andere ältere Menschen, deren Lebensweg er verfolgt hatte, und die Feinde des Herrn könnten ihm Vorwürfe machen. Diese Sorge ließ ihn ernstlich beten. [Psalm 71,9.17.19 zitiert]

Würden sich diese Personen so verhalten, wie es nach Gottes Willen sein sollte, dann würden ihre letzten Jahre die besten und glücklichsten sein... Sie sollten Sorgen und Lasten beiseitelegen und ihre Zeit so erfreulich wie möglich verbringen, indem sie für den Himmel heranreifen. (ST, 19. Febr. 1880; Bibelkommentar, Seite 154)

SDA Bible Commentary, Band 3, Seite 1148

Seit den Tagen Davids hatte kein König regiert, der in einer Zeit des Abfalls und der Entmutigung so machtvoll für die Aufrichtung des Reiches Gottes gewirkt hatte wie Hiskia. Der sterbende Herrscher hatte seinem Gott treu gedient und das Vertrauen des Volkes auf den Herrn als seinen obersten Fürsten gestärkt. Wie David konnte er nun inständig bitten:

„Denn du bist meine Zuversicht, Herr, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich habe ich mich verlassen ... Verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde ... Gott, sei nicht ferne von mir; mein Gott, eile, mir zu helfen ... Gott, verlaß mich nicht ... bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.“ Psalm 71,5.6.9.12.18.

Gott, dessen „Barmherzigkeit ... noch kein Ende“ (Klagelieder 3,22) hat, erhörte das Gebet seines Dieners...

Wieder zu Kräften gekommen, pries der König von Juda in Liedern die Gnade des Herrn und gelobte, in seiner ihm noch verbleibenden Lebenszeit freudig dem König der Könige dienen zu wollen. Sein dankbares Lob für Gottes mitfühlendes Handeln an ihm begeistert alle, die durch ihr Leben ihren Schöpfer verherrlichen wollen.

Propheten und Könige, Seiten 241-242

Wenn sich Niedergeschlagenheit in der Seele ausbreitet, ist das kein Zeichen dafür, dass Gott sich verändert hat. Er ist derselbe, „gestern, heute und in Ewigkeit“. Wenn ihr euch der Liebe Gottes sicher seid, wenn ihr die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit in eurem Leben spürt, braucht ihr euch auch nicht verlassen zu fühlen, wenn dunkle Wolken über eure Seele hinwegziehen... Verschließt die Lehren, die ihr durch seine Liebe bekommt, in euch wie einen Schatz und entwickelt einen Glauben, der wie Hiob sagen kann: „Was mir auch geschieht, ich vertraue auf Gott.“ Nehmt die Verheißungen Gottes in Anspruch und erinnert euch, welche Erfahrungen ihr und alle seine Diener früher schon mit ihm gemacht habt. „Denen, die Gott lieben, werden alle Dinge zum Rechten dienen.“ (The Review and Herald, 24. Januar 1888)

Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, Seite 98

Mittwoch, 19. Oktober: „Deine Toten werden leben“

Der Tod ist infolge der Sünde Adams auf das ganze menschliche Geschlecht gekommen. Alle ohne Unterschied sinken ins Grab. Durch die Einsetzung des Erlösungsplanes werden alle wieder aus ihren Gräbern hervorgehen. Es gibt eine zukünftige „Auferstehung der Toten, der Gerechten und Ungerechten“. (Apostelgeschichte 24,15) „Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.“ (1.Korinther 15,22) Dennoch wird ein Unterschied bestehen zwischen den beiden Klassen, die aus den Gräbern hervorgehen werden. „Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.“ (Johannes 5,28.29) Die der Auferstehung des Lebens würdig befunden wurden, sind „selig... und heilig... Über solche hat der andere Tod keine Macht“. (Offenbarung 20,6) Die Menschen hingegen, die nicht durch Buße und Glauben Vergebung erlangt haben, müssen die Strafe für ihre Übertretung, „der Sünde Sold“, erdulden.

Der große Kampf, Seite 547

Jesus liebt dich und er sehnt sich nach deiner Liebe. Er wünscht sich, dass du dich daran erinnerst, dass er sein kostbares Leben für dich gegeben hat, damit du nicht verloren gehst. Er ist dir eine gegenwärtige Hilfe wenn immer du ihn benötigst. Schau einfach auf Jesus in jeder Verlegenheit und Prüfung. Bitte ihn, dir zu helfen, dich zu stärken und zu segnen und glaube, dass er deine Gebete hört.

Der ganze Himmel schaut voll Interesse auf dich. Eine einzige Seele, für die Christus gestorben ist, hat mehr Wert als die ganze Welt. Ich wünschte, dass jeder junge Mann und jede junge Frau den Wert einer menschlichen Seele richtig schätzen könnten. Wenn sie sich Jesus so wie sie sind hingeben würden, obwohl sündig und verdorben, wird er sie im selben Moment ihrer Hingabe annehmen. Jesus wird seinen Geist ins Herz des demütigen Suchers geben. Wer immer zu ihm kommt, den wird er nicht hinausstoßen. (Siehe Johannes 6,37) Du kannst Jesus von ganzem Herzen lieben. Er wird diese Liebe und dieses Vertrauen nie enttäuschen.

Our High Calling, Seite 98

Der berühmte General des Heeres besiegt Nationen und lässt die Heere der halben Welt erzittern, aber stirbt enttäuscht in Gefangenschaft. Der Philosoph, der das Universum durchstreift und überall den Offenbarungen der Macht Gottes begegnet und sich an ihrer Harmonie ergötzt, verfehlt oftmals, in diesen herrlichen Wundern, die Hand dessen zu erkennen, die alles erschuf. „Wenn ein Mensch in Ansehen ist und hat keinen Verstand, so fährt er davon wie ein Vieh.“ (Psalm 49,21) Die Zukunft der Feinde Gottes wird nicht durch Hoffnung auf herrliche Unsterblichkeit erhellt. Aber jenen Glaubenshelden gilt die Verheißung eines Erbteils von höherem Wert als irdische Reichtümer – eines Erbteils, das das Verlangen der Seele stillt. Die Welt mag sie weder kennen noch anerkennen; aber in den Berichtsbüchern des Himmels sind sie als Bürger eingetragen. Eine erhabene Größe, eine fortdauernde, ewige Herrlichkeit wird der schließliche Lohn derer sein, die Gott zu Erben aller Dinge eingesetzt hat.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, Seite 571

Donnerstag, 20. Oktober: Die im Staub der Erde schlafen

Aus dem Aufstieg und Niedergang der Völker, deutlich gemacht in den Büchern Daniel und Offenbarung, sollten wir lernen, wie wertlos äußerlicher und weltlicher Ruhm ist. Babylon ist mit all seiner Macht und Herrlichkeit, so völlig untergegangen! „Wie eine Blume des Grasses“, (Jakobus 1,10) ist es dahingeschwunden... Nur was mit seinem [Gottes] Ziel aufs engste verknüpft ist und sein Wesen zu erkennen gibt, kann fortauern. Seine Grundsätze sind das einzige Beständige, das unsere Welt kennt.

Ein sorgfältiges Erforschen, wie sich die Absicht Gottes in der Völkergeschichte und in der Offenbarung zukünftiger Ereignisse verwirklicht, wird uns helfen, das Sichtbare und Unsichtbare nach ihrem richtigen Wert einzuschätzen und das wahre Ziel des Lebens zu erkennen. Sehen wir die zeitlichen Dinge im Licht der Ewigkeit, dann können wir wie Daniel und seine Freunde für das Leben, was wahr und edel und beständig ist. Erfassen wir in diesem Leben die Grundregeln des Königreichs unseres Herrn und Erlösers, also jenes herrlichen Reiches, das ewig dauern soll, können wir bei seinem Kommen bereit sein, es gemeinsam mit ihm einzunehmen.

Propheten und Könige, Seite 383

Aus elenden Dachkammern und Hütten, aus Verliesen und von Schafotten, aus Bergen und Wüsten, aus den Höhlen der Erde und der Tiefe des Meeres wird Christus die Seinen um sich sammeln. Auf Erden wurden sie ausgeplündert, gemartert und gequält. Millionen sanken geschändet und verachtet ins Grab, weil sie sich weigerten, die betrügerischen Ansprüche Satans anzuerkennen. Von menschlichen Gerichten wurden Kinder Gottes als gemeinste Verbrecher verurteilt. Doch es kommt der Tag, da man sehen wird: „Denn Gott selbst ist Richter.“ (Psalm 50,6) Dann werden jene irdischen Urteile in ihr Gegenteil verkehrt. „Der Herr wird aufheben

die Schmach seines Volks.“ (Jesaja 25,8) Jeder, der ihm angehört, bekommt dann ein weißes Gewand. (Offenbarung 6,11) „Man wird sie nennen das »Heilige Volk«, »Erlöste des Herrn«.“ (Jesaja 62,12)

Christi Gleichnisse, Seite 125

Christus möchte, dass alle die himmlische Gnade in Fülle besitzen. Er wünscht sich, dass seine Freude völlig in dir ist... Die Hand Gottes ruht auf allen, die ihn suchen, zum Guten. Doch seine Macht und sein Zorn richten sich gegen jene, die ihn verlassen haben und der Hilfe und Freundschaft der Welt vertrauen. ...

Die Kinder Gottes wissen, wer ihr Helfer ist. Sie wissen, wem sie uneingeschränkt vertrauen können. Mit der Hilfe Christi können sie frei von Anmassung eine heilige Zuversicht haben. Ja, seine Diener können voller Zuversicht ihm allein vertrauen, ohne Angst auf Jesus schauen, im Gehorsam seinen Forderungen gegenüber vorwärts gehen, alles was zur Welt gehört zurück lassen, unabhängig ob die Welt es bekämpft oder gutheißt. Ihr Erfolg kommt von Gott. Weil sie weder den Reichtum noch den Einfluss böser Menschen achten, werden sie nicht versagen.

This Day With God, Seite 354

Freitag, 21. Oktober: Weiterführendes Studium

Maranatha, „Geheimnisse der Auferstehung!“ , Seite 301.

Englisch: Maranatha, „Mysteries of the Resurrection“, Seite 301. The Upward Look, „God and His Creation“, Seite 340.